LOKALES NETZWERK KIND UND FAMILIE

Flensburg, 15.01.2015

Frühe Hilfen in Flensburg

Informationen und Veranstaltungshinweise

Frühjahr 2015

Liebe Netzwerkpartnerinnen und Netzwerkpartner, liebe Interessierte,

Ich wünsche Ihnen einen guten Start ins Jahr 2015 und möchte mich für die gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr bedanken. Gemeinsam ist es uns gelungen, viele wichtige Themen anzugehen. Allen Interessierten, die nicht aktiv im Netzwerk beteiligt sind, möchte ich an dieser Stelle einen kurzen Einblick in die Aktivitäten des Netzwerkes geben:

Das Netzwerk Kind und Familie hat im Jahr 2014 viele **wichtige Themen behandelt** (z.B. Kinderschutzkonzepte in Einrichtungen, stationäre Eltern-Kind-Angebote, Präventionserlass der Polizei, verbindliche Zusammenarbeit, Einsatz von InsoFa´s, ...), neue **Projekte initiiert und unterstützt** (z.B. Patenschatz, FGKiKP-Projekt), neue **Rahmenbedingungen geschaffen** (z.B. zur Durchführung von Anonymen Fallberatungen), **Planungsprozesse begleitet** (Teilplan Kinder-und Jugendliche, Präventionskette) und einen **Fachtag organisiert** (zum Thema Resilienz). Um nur einiges zu nennen...

Besonders hervorheben möchte ich dieses Mal das Angebot der Anonymen Fallberatung unter Netzwerkpartnern. Ausgehend von dem Wunsch vieler Akteure, sich in schwierigen Fällen beraten und austauschen zu können, ist es uns gelungen, die entsprechenden Rahmenbedingungen zu entwickeln. So haben sich nun verschiedene Akteure aus unterschiedlichen Fachgebieten zusammengefunden, die bereit sind an bestimmten Terminen im Jahr kollegiale Beratung anhand anonymisierter Fälle anzubieten. (näheres dazu entnehmen Sie bitte dem ersten „Veranstaltungshinweis“)

Das letzte Jahr ist schnell und arbeitsintensiv zu ende gegangen und das neue Jahr steht jetzt mit neuen Herausforderungen vor der Tür. So läuft mit Ende diesen Jahres die Bundesinitiative Frühe Hilfen aus und die Ausgestaltung des ab 2016 bestehenden Regelfonds muss verhandelt werden. Wir werden uns daher weiterhin dafür einsetzen, dass die Förderung von Netzwerkstrukturen ein wichtiger Bestandteil der Frühen Hilfen bleibt. Dafür wird es unter anderem immer wichtiger, Qualitätskriterien und -merkmale zu entwickeln, die zeigen, wie Netzwerkarbeit funktioniert und wirkt. Hier sind wir in Flensburg unter anderem mit den Frühwarnsystemen und der Geschäftsordnung bereits auf einem guten Weg. Neben dem Angehen neuer Themen und den verschiedenen Fachtagen und Veranstaltungen wird es in diesem Jahr aber auch darum gehen, bestehende Strukturen wie die Frühwarnsysteme weiterzuführen und weiterzuentwickeln, Ich freue mich darauf, diese Herausforderungen gemeinsam mit Ihnen anzugehen!

Im Folgenden habe ich Ihnen wieder ein paar Informationen zu Veranstaltungen, Informationsmaterialien und Ausschreibungen zusammengestellt. Vielleicht ist für den einen oder anderen etwas dabei!

Veranstaltungshinweise für Flensburg und SH:

Anonyme Fallberatung unter Netzwerkpartnern

Wenn Sie im beruflichen Umgang mit Kindern/Familien/Klienten/Patienten das Gefühl haben, nicht weiter zu kommen, Ihnen die Ideen ausgehen, was Sie noch anbieten können, etc. dann könnte für Sie vielleicht eine anonyme Fallberatung in Frage kommen.

Wie eingangs bereits erwähnt, haben sich Netzwerkpartner gefunden, die bereit sind, fachübergreifend im Arbeitsfeld der Kinder und Jugendarbeit kollegiale Unterstützung und Beratung anzubieten, um Handlungssicherheit im Umgang mit „schwierigen Fällen" zu gewinnen. Die Anonyme Fallberatung wird immer am 4. Mittwoch im Quartal angeboten (28.01., 22.04., 22.07., 28.10.). Für Fragen, Kontaktaufnahme und Abklärung, ob eine Anonyme Fallberatung in Frage kommt, bitte an Jane Radeke wenden. (radeke.jane@stadt.flensburg.de oder Tel: 852417)

Filmvorführung „Guter Start in die Familie – Frühe Hilfen verstehen und Verwirklichen"

Für den **25.03.2015** ist eine Filmvorführung mit anschließender Diskussionsrunde über die Frühen Hilfen in Flensburg geplant. Der Film entstand im Rahmen eines Lübecker Projektes „Kinderschutz von Anfang an – Neue Wege gehen". Er orientiert sich an den Fragen „Wie kann ich Eltern während der Schwangerschaft, in der Geburtsklinik und um häuslichen Alltag stärken? Woran erkenne ich Hilfebedarf und wie spreche ich die Eltern feinfühlig darauf an? Und wie gelingt interdisziplinäre Zusammenarbeit?" Der Film richtet sich an Multiplikatoren, Ausbildende und Fachkräfte der Frühen Hilfen und dient der Schulung und Fortbildung in einem feinfühligen Umgang mit Familien, respektvoller Gesprächsführung und der guten Zusammenarbeit im Netzwerk. Nähere Informationen werden folgen. Fragen und Anregungen gerne an radeke.jane@stadt.flensburg.de

Fachtag: „gemeinsam für einen guten Start ins Leben"

Voraussichtlich in der Woche vom 28.09. bis 02.10.15 wird in Flensburg der Fachtag „gemeinsam für einen guten Start ins Leben – Chancen der Frühen Hilfen bei sexualisierter und häuslicher Gewalt – informieren, kooperieren, handeln" stattfinden. Er wird in Kooperation mit dem Frauennotruf, der Wilma, dem Frauenhaus, der KIK-Koordination und den Frühen Hilfen durchgeführt. Nähere Informationen folgen.

Save the Date: Großer Fachtag Frühe Hilfen in Schleswig-Holstein

Am **11.11.2015** von ca. 9:00 bis 16:30 Uhr wird ein landesweiter „Großer Fachtag Frühe Hilfen" in der Fachhochschule in Kiel stattfinden. Ausrichter ist die Landeskoordinierungsstelle für Frühe Hilfen im Landesministerium für Soziales, Gesundheit, Wissenschaft und Gleichstellung. Nähere Informationen werden folgen.

Veranstaltungshinweise bundesweit:

Gesund aufwachsen in vielen Welten - Förderung der psychosozialen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen mit Zuwanderungsgeschichte

Am **05.02.2015** findet in Essen die gemeinsame Veranstaltung der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) und Gesundheit Berlin-Brandenburg statt. Schlagwörter: Migration, psychische Gesundheit

Aus dem Inhalt:

Psychische Einschränkungen und Erkrankungen nehmen zu, auch bei Kindern und Jugendlichen. Ihre Behandlung erfordert viel Einfühlungsvermögen. Bei Menschen mit Zuwanderungsgeschichte können höhere Zugangsbarrieren, ein unterschiedliches Gesundheitsverständnis und/oder Kommunikationsverhalten die Zusammenarbeit mit dem Fachpersonal zusätzlich erschweren. Um ein gesundes Aufwachsen in unterschiedlichen Welten zu befördern, beauftragte die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) in 2011 eine entsprechende Recherche: Neben zentralen Publikationen zu psychischen Schwierigkeiten bei Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund sollten darin auch beispielhafte Maßnahmen guter Praxis der Gesundheitsförderung und Prävention zur Förderung der psychischen Entwicklung Berücksichtigung finden. Die Fachtagung verfolgt das Ziel, Bedarfe und Erfahrungen von Akteurinnen und Akteuren aus der Praxis zu identifizieren, wissenschaftliche Erkenntnisse sowie Beispiele guter Praxis zu verbreiten und Fachkräfte in ihrer Arbeit zu stärken. Es wird die Möglichkeit geben, Themen zu vertiefen und mit Akteurinnen und Akteuren aus Wissenschaft und Praxis in den Austausch zu treten."

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos.

Nähere Informationen unter: http://www.gesundheitliche-chancengleichheit.de/in-vielen-welten/

Kongress „Armut und Gesundheit"

Am **05.-06. März 2015** findet in Berlin der inzwischen 20. Public Health Kongress „Armut und Gesundheit" statt. Dieses Jahr steht er unter dem Motto: „Gesundheit gemeinsam Verantworten". Themen der Frühen Hilfen werden in insgesamt 7 Workshops bearbeitet. Nähere Informationen unter:
http://www.armut-und-gesundheit.de/

Satellitenveranstaltung „füreinander Sorge tragen: familienbezogene Gesundheitsförderung"

Die Satellitenveranstaltung zum Kongress Armut und Gesundheit am **04. März 2015** ist das bundesweite Forum für den Fachaustausch zum kommunalen Partnerprozess „Gesund aufwachsen für alle!". Sie widmet sich 2015 der familienbezogenen Gesundheitsförderung. In Vorträgen und vertiefenden Workshops wird der Frage nachgegangen, wie die kommunale Gesundheitslandschaft gemeinsam mit Familien und familiären Gemeinschaften gestaltet wird. Weitere Informationen unter: http://www.gesundheitliche-chancengleichheit.de/satellit-armut-gesundheit/satellit-2015

Informationen/Informationsmaterialien:

Zwischenbericht der Bundesinitiative Frühe Hilfen

Der Zwischenbericht zur Bundesinitiative Frühe Hilfen bildet die Grundlage für die Beratungen zwischen Bund, Ländern und Kommunen über den ab 2016 einzurichtenden Fonds. Der Bericht enthält Angaben zu den Aufgaben und Ergebnissen des NZFHs sowie die Darstellung der Mittelverwendung durch Bund, Länder und Kommunen. Den Schwerpunkt bilden die Erkenntnisse der wissenschaftlichen Begleitung zur Bundesinitiative. Darüber hinaus werden Modelle systematischer Kooperation des Gesundheitswesens mit der Kinder- und

Jugendhilfe erörtert. Zudem stellen die Bundesländer die Maßnahmenumsetzung auf Landesebene vor und berichten über die Erfahrungen ihrer Koordinierungsstellen.
Siehe: http://www.fruehehilfen.de/no_cache/serviceangebote-des-nzfh/materialien/publikationen/einzelansicht-publikationen/titel/bundesinitiative-fruehe-hilfen-zwischenbericht-2014-mit-stellungnahme-der-bundesregierung/?tx_wcopublications_pi1%5Baction%5D=show&tx_wcopublications_pi1%5Bcontroller%5D=Publication&cHash=55fa27fd6374b691ca2bd344a902702a

Armut, Gesundheit und Behinderung im frühen Kindesalter

Die Expertise wurde im Auftrag der Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte als thematische Ergänzung zum Wegweiser Weiterbildung „Inklusion: Kinder und Familien in Armutslagen“ erstellt. In der Expertise werden zwei Heterogenitätsdimensionen von Inklusion zueinander in Beziehung gesetzt: Armut und Behinderung. Die komplexen Verschränkungen dieser Dimensionen werden im Rahmen der Expertise aufgezeigt.

http://tinyurl.com/m3kvfoj

Zeitschrift: Impu!se

Die aktuelle Ausgabe der Zeitschrift Impu!se (Nr. 85) für Gesundheitsförderung fokussiert das Thema „Guter Hoffnung oder fremdbestimmt? Schwangerschaft, Geburt, Eltern sein“. Die Autorinnen und Autoren thematisieren unter anderem den gestiegenen Anteil an Kaiserschnittentbindungen und beleuchten kritisch die normativen Vorgaben in der Familienpolitik, späte Elternschaften aus medizinischer Perspektive oder die Rolle von Vätern in dieser dynamischen Lebensphase.

www.gesundheit-nds.de/CMS/veroeffentlichungen/impulse

Dritter Basisbericht „Hilfen zur Erziehung“ liegt vor

Immer mehr Kinder und Jugendliche nehmen erzieherische Hilfe in Anspruch; und das obwohl der Anteil von Kindern und Jugendlichen an der Gesamtbevölkerung abnimmt. Das zeigt der vom Niedersächsischen Sozialministerium vorgestellte dritte Basisbericht mit den Schwerpunkten Hilfen zur Erziehung, Sozialstruktur und Qualitätsentwicklung. Bei dem Bericht handelt es sich um die zweite Fortschreibung des ersten Basisberichtes im Rahmen der Landesjugendhilfeplanung Niedersachsen mit dem Schwerpunkt Hilfen zur Erziehung.

http://tinyurl.com/ppcv86r

Materialien des NZFH: z.B. „Schwangerschaftsberatungsstellen in Netzwerken Frühe Hilfen“

Wie bereits in vorherigen Briefen möchte ich auf die vielfältigen Materialien des Nationalen Zentrums für Frühe Hilfen (NZFH) hinweisen. Es bietet eine Reihe an sehr informativer Literatur, Broschüren und Arbeitshilfen rund um das Thema Frühe Hilfen an(http://www.fruehehilfen.de/serviceangebote-des-nzfh/materialien/publikationen/). Die neuste Erscheinung ist Band 7 der Materialien zu Frühen Hilfen, mit dem Thema: „Schwangerschaftsberatungsstellen in Netzwerken frühe Hilfen“. Er enthält unter anderem auch einen Beitrag zu

„Schwangerschaft und Gewalterfahrungen“ von Luisa Finzi , die wir als Referentin für den Flensburger Fachtag im Herbst gewinnen konnten.

http://www.fruehehilfen.de/no_cache/serviceangebote-des-nzfh/materialien/publikationen/einzelansicht-publikationen/titel/handreichung-schwangerschaftsberatungsstellen-in-netzwerken-fruehe-hilfen/?tx_wcopublications_pi1%5Baction%5D=show&tx_wcopublications_pi1%5Bcontroller%5D=Publication&cHash=91a4a0a5c014448f6983e64e90d6422d

Ausschreibungen:

Initiative „Kinder unserer Region“

Das Flensburger Unternehmen Queisser Pharma GmbH möchte im Jahr 2015 wieder vier bis sechs regionale Projekte für Kinder im Alter von 0-10 Jahren mit insgesamt bis zu 15.000€ fördern. Gesucht werden Projekte von Institutionen für Kinder, wie Kindergärten, Schulen, Vereine und Verbände, aber auch von Eltern- oder Stadtteilinitiativen, die ohne diese Förderung sonst nicht oder nur eingeschränkt stattfinden könnten. Der Bewerbungszeitraum geht noch bis zum **28.02.2015**. Weitere Informationen unter: www.kinder-unserer-region.de

Carola Gold-Preis für gesundheitliche Chancengleichheit

Der Carola Gold-Preis für gesundheitliche Chancengleichheit schafft mehr öffentliche Aufmerksamkeit für die Belange von Menschen in schwieriger sozialer Lage. Personen, die sich in herausragender Weise für mehr gesundheitliche Chancengleichheit einsetzen, sollen damit geehrt werden. Für den Carola Gold-Preis 2015 können Sie noch bis zum 22. Januar 2015 eine Person Ihrer Wahl vorschlagen.

Weitere Informationen unter: http://www.armut-und-gesundheit.de/Carola-Gold-Preis-2015.1711.0.html

Wenn Sie weitere Fragen, Ideen, Anregungen oder Anliegen haben, freue ich mich, von Ihnen zu hören!

Mit besten Wünschen für ein erfolgreiches Jahr 2015

Jane Radeke

- Koordination Frühe Hilfen -